



April 2022

Konzeption eines Bildungsweg-Coachings in der studienintegrierenden Ausbildung (siA)– Prototyp 1 für die erste Kohorte

Standort Hamburg

Autorinnen

Simone Hanns, Barbara Knauf, Steffani Studt

Inhalt

1.	Ausgangslage.....	3
2.	Zielsetzung	3
3.	Konzeptionelle Ausgestaltung des Bildungsweg-Coachings.....	4
3.1.	Beschreibung des Prototypen 1 – Phasen und Komponenten.....	4
3.2.	Orientierungsphase (Monat 1 bis 3).....	5
3.3.	Einführungsphase (Monat 4 bis 6).....	6
3.4.	Reflexionsphase (Monat 4 bis 15).....	7
3.5.	Abschlussphase (Monat 16 bis 18).....	9
3.6.	Ausblick – nach der Grundphase.....	9
4.	Coaching-Verständnis und Coaching-Prozess	10
4.1.	Coaching-Verständnis	10
4.2.	Coaching-Prozess	11
5.	Abgrenzung und Schnittstellen zu anderen Beratungs- und Unterstützungsangeboten.....	12
6.	Austausch- und Entwicklungsformate mit den Stakeholdern	12
7.	Ausblick	13
	Impressum.....	14

1. Ausgangslage

Mit der studienintegrierenden Ausbildung (siA) wird in Hamburg ein neuer Typ tertiärer Bildung entwickelt, erprobt und etabliert. Übergeordnetes Ziel dieses Vorhabens ist es, die traditionell getrennten Bildungswege beruflicher und akademischer Bildung zu verzahnen. Damit erhalten Lernende ein neues Berufsbildungsangebot, das ihnen die Möglichkeit bietet, innerhalb von vier Jahren sowohl eine duale Berufsausbildung abzuschließen als auch einen Bachelorabschluss zu erlangen. Ein Kernelement der siA bildet das Bildungsweg-Coaching als spezifisches Unterstützungsangebot für die Lernenden, das die Förderung der Kompetenzen zur Bildungsweggestaltung zum Gegenstand hat.

2. Zielsetzung

Das Bildungsweg-Coaching (BC) ist ein Beratungs- und Coaching-Angebot, über das die Lernenden in den ersten anderthalb Jahren ihrer studienintegrierenden Ausbildung begleitet werden. Sie werden darin unterstützt, ihre Erfahrungen aus Ausbildung und Studium zu reflektieren und sich über die Gestaltung ihres Bildungsweges bewusst zu werden. In unterschiedlichen Formaten lernen die Lernenden, sich selbst und sich in Bezug zu ihrer Ausbildung bzw. Studium zu reflektieren und Erfahrungen an den Lernorten BHH, Berufsschule und Betrieb zukunftsgerichtet auszuwerten. Sie entwickeln Perspektiven für sich und treffen bewusst Handlungsentscheidungen – unter anderem in Hinblick auf die Ausgestaltung ihres weiteren Bildungsweges nach 12-18 Monaten. Dort, wo sich Lern- und Entwicklungsfelder zeigen, werden lernortübergreifend bedarfsgerechte Unterstützungsangebote zur Verfügung gestellt.

Daraus ergeben sich folgende Inhalte für das Coaching-Angebot:

- Reflexion und Auswertung von Erfahrungen der Lernenden in Ausbildung und Studium
- Herausarbeiten von Kompetenzen und Stärken
- Begleitung bei der Ideenentwicklung zur Ausgestaltung des weiteren Bildungsweges
- Unterstützung bei der erfahrungsbasierten Entscheidungsfindung bzw. Vergewisserung: Doppelabschluss oder Fokus auf die Berufsausbildung
- Dauer: 12-18 Monate

Das Angebot fokussiert darauf, folgende Kompetenzen zu fördern und zu entwickeln:

- sich selbst und das eigene Qualifikations- und Kompetenzprofil in Bezug zum Beruf zu reflektieren und eigene Ziele und Überzeugungen zu entwickeln bzw. zu identifizieren
- eigene Erfahrungen, die in Ausbildung und Studium an den Lernorten Hochschule, Berufsschule und Betrieb gesammelt wurden, zukunftsgerichtet analysieren zu können, um daraus Perspektiven für sich zu entwickeln und bewusst Handlungsentscheidungen zu treffen

Gesamtheitlich ist damit das Ziel verbunden, das Coaching-Prinzip frühzeitig als Handlungsform kennenzulernen, sodass später in beruflich-verantwortlichen (Führungs-)Tätigkeiten darauf aufgebaut werden kann. Vor diesem Hintergrund ist eine konzeptionelle Erweiterung und zeitliche Ausweitung des Coaching-Angebots über die 18 Monate hinaus im Rahmen der Erprobungsphase zu prüfen.

3. Konzeptionelle Ausgestaltung des Bildungsweg-Coachings

Auf Grundlage vorliegender Konzepte und Ideen zum Bildungsweg-Coaching (v.a. Euler-Hiby-Konzept 2019) wurde zum Start des ersten siA-Durchgangs 2021 folgender Prototyp entwickelt. Dieser entstand in Rückkopplung mit den Ansprechpartner:innen an den Berufsschulen und der BHH sowie mit dem Teilprojekt tCB in Leadfunktion, um eine zügige Einführung des BC mit Blick auf den siA-Start in 08/2021 zu gewährleisten. Er ist für jeden siA-Bildungsgang auszdifferenzieren und anzupassen an

- die jeweiligen Phasen- und Stundenpläne (zeitlich)
- die Curricula sowie Module der jeweiligen siA-Bildungsgänge (inhaltlich)
- die spezifischen Begebenheiten und Bedarfe der jeweiligen Berufsschule (strukturell):
 - BS11: Bankkaufleute mit BWL (Bank- und Finanzwirtschaft, B.A.)
 - BS14: Fachinformatiker:innen (Informatik, B.Sc.)
 - BS26: Industriekaufleute mit BWL (Industrielles Management, B.A.)
 - BS17: Kaufleute für Marketingkommunikation mit BWL (Marketing & Kommunikationswirtschaft, B.A.)

Dieser Prototyp wird in den folgenden drei Jahren der Projektlaufzeit erprobt, evaluiert und weiterentwickelt. An dieser Stelle ist zu vermerken, dass es aktuell zwei unterschiedliche Szenarien der Erprobung an der BHH gibt: neben dem BC für die grundständigen siA-Bildungsgänge wird ein BC für den Studiengang BWL-KMU entwickelt, der in dem vorliegenden Papier nicht einbezogen ist.

3.1. Beschreibung des Prototypen 1 – Phasen und Komponenten

Es lassen sich vier markante Phasen des Prototypens mit zentralen Komponenten skizzieren:

Orientierungsphase (Monat 1 bis 3, 1. Kohorte 08. bis 10.2021)

- Begrüßungsformate an BHH und BS

Einführungsphase (Monat 4 bis 6, 1. Kohorte 11. bis 12.2021)

- Einführungsveranstaltung Bildungsweg-Coaching
- Einführungsveranstaltung in die E-Portfolio-Arbeit
- Coaching-Gespräch 1 (verpflichtend)

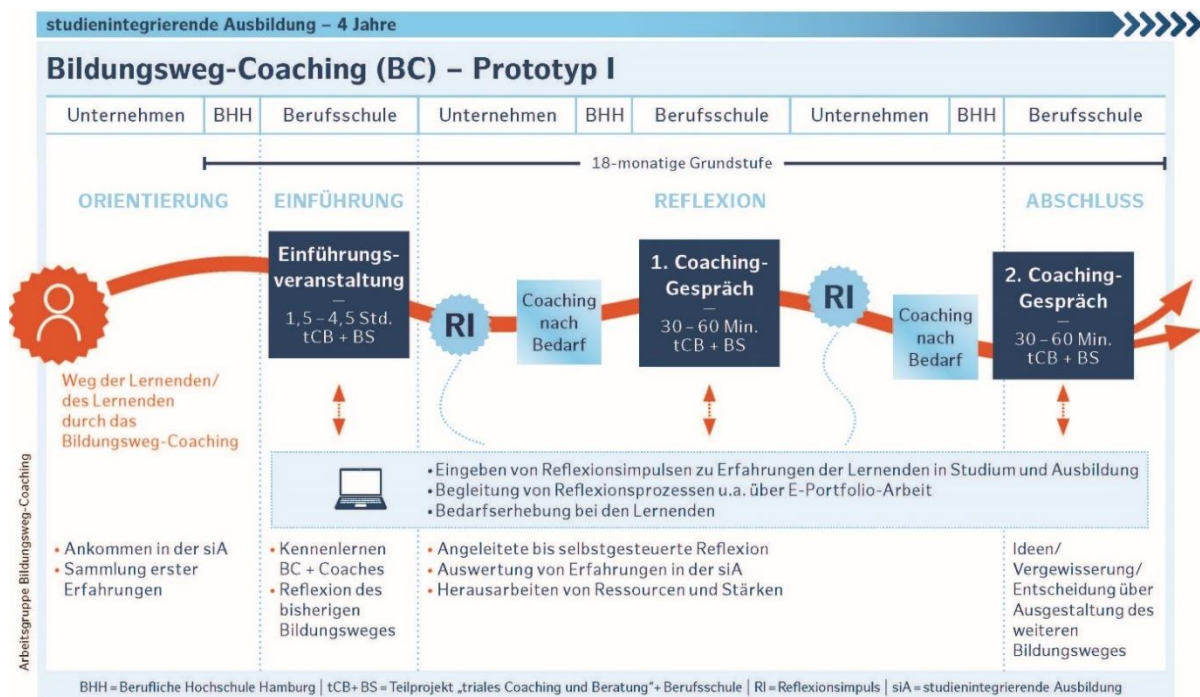
Reflexionsphase (Monat 7 bis 15, 1. Kohorte 01.2022 bis 10.2022)

- Erhalt von Reflexionsimpulsen (analog / digital) über einen Moodle-Kurs-Raum "Bildungsweg-Coaching" (freiwillige Bearbeitung)
- Bearbeitung der Reflexionsimpulse im persönlichen E-Portfolio (Mahara)
- Coaching-Gespräche (anlassbezogen, jederzeit buchbar)

Abschlussphase (Monat 16 bis 18, 1. Kohorte 11.2022 bis 01.2023 (Ende Grundphase)):

- Coaching-Gespräch 2 (verpflichtend)

Das folgende Schaubild zeigt grafisch die Verortung der drei Kernkomponenten im Prototyp I in der Grundphase (18 Monate) der siA auf.



3.2. Orientierungsphase (Monat 1 bis 3)

Diese erste Phase ist gekennzeichnet durch das Ankommen und die Orientierung der Lernenden in den drei Lernorten. Hier sammeln die Lernenden erste Erfahrungen und lernen ihre zukünftigen Wirkungsstätten kennen: ihr Unternehmen, ihre Hochschule und ihre Berufsschule gleichermaßen. Mit den Lernorten sind unterschiedliche Rollen des Lernenden verbunden: er:sie erlebt sich als Azubi/Lehrling, Berufsschüler:in, Studierende:r, Kolleg:in, Mitarbeitende:r, was mit wechselnden Anforderungen an und unterschiedlichen Aufgaben für ihn:sie einhergeht. Daneben findet er:sie sich in verschiedenen Lehr-Lern-Kulturen (Prüfungskulturen) wieder.

Erstsemesterbegrüßung an der BHH und Begrüßung an der Berufsschule

In der Orientierungsphase wird das BC bei der Erstsemesterbegrüßung kurz vorgestellt. Es wird auf den Start des BC im ersten Berufsschulblock verwiesen.

3.3. Einführungsphase (Monat 4 bis 6)

An den Erfahrungsräumen der Orientierungsphase setzt die Einführungsphase an. Am letzten kennenzulernenden Lernort, der Berufsschule, wird mit dem Bildungsweg-Coaching konkret gestartet. Im Rahmen einer Einführungsveranstaltung werden die Lernenden in Ablauf, Zielsetzung und Modalitäten des Bildungsweg-Coachings eingeführt.

Komponente Einführungsveranstaltung

Als Start des BC wird ein ca. 4-stündiges Startseminar im jeweiligen Bildungsgang angeboten. Das Seminar fokussiert insbesondere die folgenden Aspekte:

- Vorstellung des Bildungsweg-Coaching-Teams
- Infos zu Ablauf und Zielsetzung des Bildungsweg-Coachings
- Modalitäten rund um die Coaching-Gespräche:
 - Coaching-Gespräch 1 (verpflichtend, terminiert in der Einführungsphase)
 - Anlassbezogene Coaching-Gespräche (optional, anlassbezogen, jederzeit buchbar)
 - Coaching-Gespräch 2 (verpflichtend, terminiert in der Abschlussphase)
- Einführung u.a. in die Themenfelder Kompetenzen, Lernorte, Reflexion (ggf. rekurrend auf bereits vorangegangenen Lerneinheiten an den drei LO)
- Bearbeitung erster Reflexionseinheiten (je nach möglichem zeitlichem Rahmen) mit folgender Zielsetzung:
 - Sensibilisierung für eine siA-Identität (analog "Berufliche Identität")
 - Sensibilisierung für die Merkmale/Besonderheiten/Aufgaben der 3 Lernorte innerhalb der siA: diese sind gleichwertig, jedoch nicht gleichartig
 - Sensibilisierung für die Chance, unterschiedlichen Zugang zu Fragestellungen zu haben und damit verbunden
 - Bewusstmachung Möglichkeit des Perspektivwechsels zwischen Facharbeiter:in/Kauffrau (berufliche Bildung) und Akademiker:in (akademische Bildung)
 - Bedeutung einer multiperspektivischen Sicht auf Problem-/ Fragestellungen
- Anbahnung von Klärungsmomenten
- Abfrage zu Erwartungen/Wünschen an das Bildungsweg-Coaching (Bedarfserhebung zur Ausgestaltung von Reflexionseinheiten bzw. themenspezifischen Seminaren)
- Vorstellung weiterer Beratungs- und Unterstützungsangebote im Rahmen der siA

Komponente Coaching-Gespräch

Eine zentrale Komponente in dieser Phase stellt das erste Coaching-Gespräch dar. Es dient nicht nur dem intensiveren Kennenlernen von Coach und Coachee und dem Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung, sondern kann als Entwicklungs-Coaching genutzt werden. Es ist zeitnah der Einführungsveranstaltung zu terminieren in der Gestalt, dass sich der:die Coachee seinen:ihren Coach aus dem Team der Coaches aussuchen kann. Das Gespräch zwischen dem:der Coach und dem:der Coachee ist vertraulich (siehe Coaching-Verständnis unter 3).

Einführungsveranstaltung in die E-Portfolio-Arbeit

Als ein Ort der Reflexion und Dokumentation soll ein E-Portfolio zur Verfügung gestellt werden (nähere Ausführungen siehe „Komponente E-Portfolio“). In die Arbeit mit dem E-Portfolio – hier verstanden als ein Reflexions- bzw. Arbeits- und Entwicklungsportfolio – wird im Rahmen einer Einführungsveranstaltung den Lernenden Handhabung und Nutzen der Portfolio-Arbeit nahegebracht. Daneben wird in die Technik eingeführt (u.a. Anlegen von Artefakten, Freigaben).

3.4. Reflexionsphase (Monat 4 bis 15)

In den folgenden 12 Monaten reflektieren die Lernenden ihre Erfahrungen in Ausbildung und Studium an den Lernorten Hochschule, Berufsschule sowie Betrieb und werten diese aus. Dabei werden individuelle Kompetenzen und Stärken herausgearbeitet. Die Lernenden erlangen ein vertieftes Verständnis für ihr Berufsbild, den Bildungsgang und mögliche Bildungswege. Dazu erhalten sie Reflexionsimpulse über den Moodle-Kurs-Raum "Bildungsweg-Coaching".

Komponente Moodle-Kursraum

Das Coaching- und Begleitprogramm wird über einen Moodle-Kursraum „Bildungsweg-Coaching“ koordiniert. Die Lernenden des jeweiligen Bildungsganges schreiben sich in den Kursraum ein und erhalten hierüber Reflexionsimpulse. Der Turnus ist individuell festzulegen und orientiert sich hierbei an der Phasenplanung bzw. den Inhalten des Curriculums. Insgesamt dient der Moodle-Kursraum:

- Kontaktpflege /-halten zwischen den Coaches und den Coachees bzw. Lernenden
- Austausch von Informationen zwischen Coach und Coachee
- Kontaktaufnahme für Coaching-/Reflexionsgespräche und Terminfindung
- Eingeben von Reflexionsimpulsen
- Andockungsraum für das E-Portfolio (Mahara)

Komponente Reflexionsimpulse

Reflexionsimpulse sind kleine Übungseinheiten in unterschiedlichen Formaten, die die Lernenden einladen, einmal innezuhalten und zu ausgewählten Aspekten oder Fragestellungen zu arbeiten. Diese kann der:die Lernende bearbeiten

- mit sich allein oder
- in Rückkopplung mit einem Coach oder
- in der Gruppe unter Anleitung eines Coaches oder
- in der Gruppe mit Peers

Die Reflexionsimpulse bedeuten kein Extra, sondern setzen an den Erfahrungsräumen und Bedarfen der Lernenden an und werden auf verschiedenen Themen in Modulen, Seminaren, betriebliche Stationen angedockt und methodisch-didaktisch aufeinander abgestimmt. Die Impulse werden initiiert durch Bildungsweg-Coaches und erfolgen in digitalen und analogen Formaten. Dies kann also ein Seminarsetting (Klassenraummethode) genauso sein wie ein digitaler Reflexionsimpuls. Ob digital oder analog: um der Flüchtigkeit der Reflexion vorzubeugen, kann im E-Portfolio ein Vermerk hinterlassen werden.

Bei der Konzeption der Reflexionsimpulse wird folgender Fragestellung nachgegangen: Was braucht es, um eine reflektierte erfahrungsbasierte Entscheidung nach 1,5 Jahren treffen zu können und Ideen für Anschlussperspektiven entwickelt zu haben? Die:Der Lernende muss

- die unterschiedlichen Anforderungen der Bildungsgänge und Abschlüsse kennen und verstehen (Facharbeiter:in, Kaufmann bzw. Kauffrau / Fachinformatiker:in und Akademiker:in)
- die eigenen Bildungs- und Berufsvorstellungen besser kennenlernen
- sich selbst (besser) kennen lernen
- (Berufs)Erfahrungen an allen drei Lernorten sammeln, reflektieren, auswerten
- seine:ihre Kompetenzen kennen und beschreiben können
- seine:ihre Stärken, Werte, Talente kennen
- Role Models/Bildungswege kennen gelernt haben (Karrierewege) und Ideen haben, wie es weitergehen könnte nach
 - der Ausbildung
 - dem Studium/Doppelabschluss
- in dem Zusammenhang eruieren können, was es noch braucht bzw. welche Möglichkeiten es noch gibt:
 - Fort- und Weiterbildungen
 - berufliche Aufstiegsbildung IHK (Fachwirt:in o.ä.)
 - Berufseinstieg oder Master
- alle relevanten Informationen gesammelt und für sich ausgewertet haben

Vor dem Hintergrund dieser Fragestellung ergeben sich Reflexionsmomente beispielsweise zu folgenden exemplarischen Themen/Aspekten:

- Reflexion der Erfahrungen am Lernort Unternehmen
- Reflexion der Erfahrungen am Lernort Hochschule
- Reflexion der Erfahrungen am Lernort Berufsschule
- Reflexion von Ausbildung und Studium
- Kompetenzen / Stärken
- Selbstklärung
- Anschlussperspektiven
- Trends, Berufsperspektiven in der Branche
- Entscheidungsmoment /-findung bzw. Vergewisserung der bereits getroffenen Entscheidung

Die Bearbeitung und Auswahl der Reflexionsimpulse erfolgt freiwillig und selbstgesteuert. Bei Bedarf werden die Lernenden bei der Bearbeitung der Reflexionen von den Coaches angeleitet bzw. begleitet. Hier wird der mehrfach geäußerten Bitte vonseiten Hochschule und Berufsschule Rechnung getragen, die Lernenden nicht zu überfrachten. Inwieweit das *freiwillige* Angebot durch die Lernenden tatsächlich auf diese Weise genutzt wird, wird im Rahmen der Evaluation beobachtet, dokumentiert und ausgewertet. Freiwilligkeit vs. curriculare Verankerung: Im Laufe des Projekts wird generell zu überprüfen und zu diskutieren sein, ob und in welcher Form das BC alternativ curricular eingebunden werden kann und sollte.

Komponente E-Portfolio

Eine systematische Form der Reflexion des eigenen Entwicklungs- und Entscheidungsprozesses stellt das Entwicklungsportfolio dar, in dem zeit- und ortsunabhängig gearbeitet werden kann. Die Lernenden können ihr Portfolio für ausgewählte Personen (z. B. für ihren Bildungsweg-Coach) freischalten. Die Sammlung von Artefakten bzw. die Reflexionen erfolgen in freier Form (z. B. Text (Blog), Audiodateien, Fotos). Über spezifische Seminarangebote (s.o.) oder über Moodle eingegebene Impulse sollen Anlässe geschaffen werden, Eintragungen systematisch zu erstellen, zu pflegen, auszuwerten und zu diskutieren.

Komponente Coaching-Gespräche (anlassbezogen nach Pull-Prinzip)

In der Reflexionsphase sind Coaching-Gespräche anlassbezogen jederzeit möglich. Die:der Coachee kann über den Moodle-Raum seinen:ihren Coach direkt anfragen und einen Termin vereinbaren (Pull-Prinzip). Der Termin kann analog, aber auch digital wahrgenommen werden. Inhalte der Gespräche:

- Reflexion der selbst gewählten Themen aus dem Reflexionsangebot bzw. aus dem E-Portfolio (diese Teile können dem Bildungsweg-Coach freigeschaltet werden)
- Begleitung bei den Reflexionen
- Ansprechen jeglicher Themen (Verweispraktik, siehe Ausführungen unter 5)

3.5. Abschlussphase (Monat 16 bis 18)

In der Abschlussphase werden sich die Lernenden über die Fortführung ihres weiteren Bildungsweges nach der Grundphase (nochmal) bewusst und haben Kompetenzen und Stärken präsent. Im Zentrum steht hier die Bildungsweg-Entscheidung bzw. deren Vergewisserung.

Komponente Coaching-Gespräche 2 (verpflichtend)

Die zentrale Komponente in dieser Phase stellt das zweite verpflichtende Coaching-Gespräch dar. Inhalte der Gespräche:

- Zwischenbilanz der siA (absolvierte Grundphase und Zwischenprüfung)
- Würdigung etwaiger Erfolge, Avisieren nächster (Etappen-)Ziele
- Ggf. Unterstützungsangebot bei Entscheidungsfindung
- Aufklärung über weiteren Prozess (Kommunikation der Entscheidung an die Lernorte)

3.6. Ausblick – nach der Grundphase

Das Bildungsweg-Coaching endet mit der Grundphase nach 18 Monaten. Der Moodle-Kurs-Raum "Bildungsweg-Coaching" bleibt bestehen und steht - gefüllt mit Reflexionsimpulsen - den Lernenden als Reflexionsanregung weiterhin zur Verfügung. Das persönliche E-Portfolio kann weiter gepflegt werden und kann als Grundlage für Coaching-Gespräche in der Studienausgangsphase und/oder mit Blick auf den Berufseinstieg genutzt werden.

4. Coaching-Verständnis und Coaching-Prozess

4.1. Coaching-Verständnis

Im Bildungsweg-Coaching geht es darum, die Lernenden dabei zu unterstützen, ihre Einstellung und Haltung zu Studium und Ausbildung zu reflektieren, zu klären und zu entwickeln. Dies geschieht insbesondere dadurch, dass ein BC-Coach die Lernenden dabei unterstützt, ihre Beziehung zu den einzelnen Lernorten und zur siA insgesamt aktiv zu gestalten. Gelingt es den Lernenden durch das BC festzustellen, ob er in der Lage und bereit ist, eine konstruktive Beziehung zu den Lernorten aufzubauen, wird es ihnen möglich sein, am Ende der Grundphase die für sie passende Bildungswegentscheidung über ihren weiteren Bildungsweg zu treffen. Zudem können sie für spätere Bildungswegentscheidungen auf die Erkenntnisse und Methoden, die sie in diesem Prozess gesammelt und erprobt hat, zurückgreifen. Grundsätzlich zielt das BC darauf ab, die Selbstreflexionsprozesse der siA-Lernenden anzuregen und zu begleiten. Das BC arbeitet also mit der subjektiven Sicht der Lernenden auf Ausbildung und Studium. In diesem Zusammenhang kann auch der Umgang des Lernenden mit der Fremdeinschätzung durch die Lehrenden und Ausbilder:innen thematisiert werden. Gemeint ist hier die Fremdeinschätzung dieser über den Entwicklungsstand des Lernenden durch Noten und Rückmeldungen zu Mitarbeit sowie Arbeits- und Sozialverhalten etc.

Dabei wird das Bildungsweg-Coaching nach Euler durch die folgenden **Prinzipien** getragen:

- **Grundhaltung:** Das BC soll den Lernenden ermöglichen, ihre Erfahrungen aus Ausbildung und Studium zu verarbeiten. Sie sollen die eigenen Stärken und Schwächen herausarbeiten und die Chancen der studienintegrierenden Ausbildung für ihren weiteren Bildungsweg erkennen. Mit dem BC sollen sie motiviert und unterstützt werden, den Bildungsweg erfolgreich weiterzuführen.
- **Ergebnisoffenheit:** Der Coach verfolgt die Gespräche mit dem Lernenden ergebnisoffen. Das BC unterstützt die:den Lernenden bei der Reflexion seiner Erfahrungen aus Ausbildung und Studium und der Vergewisserung seines Bildungsweges.
- **Vertraulichkeit:** Die Inhalte der Gespräche zwischen Coach und Lernenden sind vertraulich. Ohne ausdrückliche Einwilligung des Lernenden werden die Gesprächsinhalte nicht an Dritte etwa aus einem der Lernorte weitergegeben. Umgekehrt werden Informationen über den Lernenden von dem Coach aus den Lernorten nur mit Einwilligung des Lernenden aufgenommen.
- **Fremdeinschätzung:** Vor dem Hintergrund des Vertraulichkeitsprinzips sowie aus datenschutzrechtlichen Gründen kann der Coach keine externe Fremdeinschätzung über den Lernenden einholen (z.B. von den BHH-Dozierenden, Kolleg:innen an der Berufsschule, Ausbildungsverantwortlichen im Betrieb). Der Coach kann den Lernenden jedoch ermutigen, sich selbst eine Fremdeinschätzung zu den im Coaching-Gespräch mit dem Coach besprochenen Themen einzuholen.

- **Sonderfall** „Zweifel an der Ausbildung“: In wenigen Sonderfällen ist denkbar, dass der Lernende Zweifel an der Fortführung der Ausbildung äußert. In solchen Fällen sucht der Coach mit dem Lernenden Wege, die Zweifel aufzuklären und zu einem konstruktiven Ergebnis zu führen. Ein Weg könnte dabei in der Ermutigung des Lernenden bestehen, mit dem Betrieb – bei Wunsch mit Unterstützung des Coachs oder eines Dritten – ein Gespräch zu führen.

4.2. Coaching-Prozess

Die folgende Graphik veranschaulicht den Coaching-Prozess im Bildungsweg-Coaching mit seinen Reflexionsmomenten:

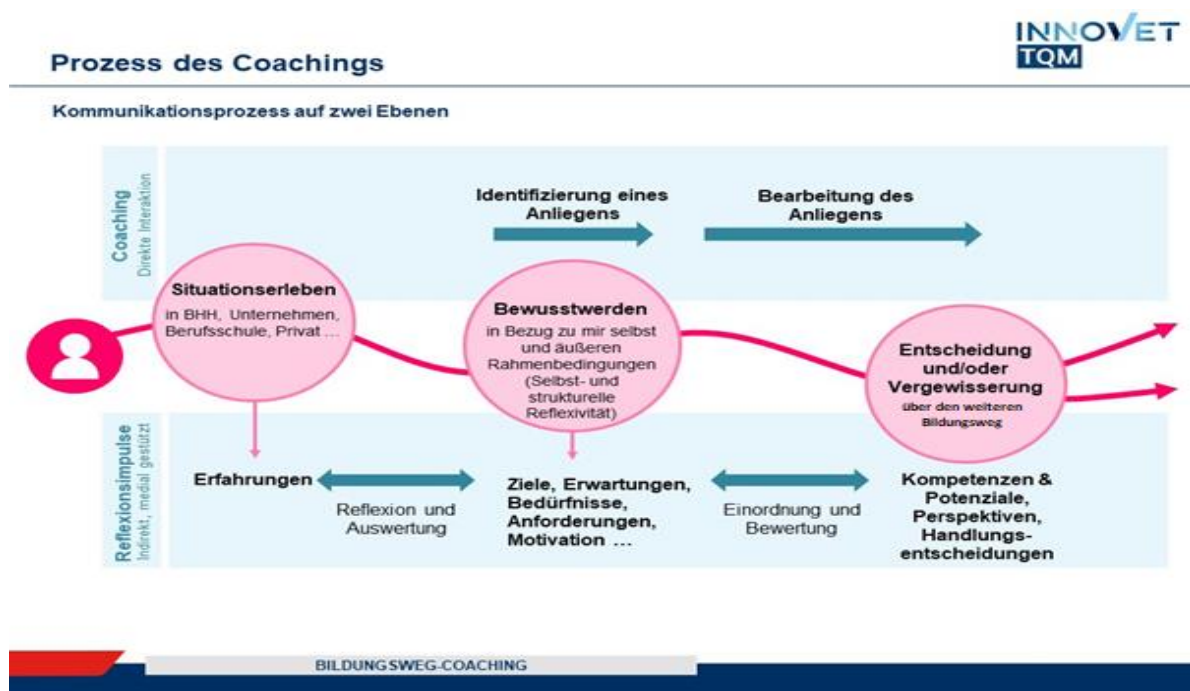


Abb. 2 Coaching-Prozess (Darstellung tCB)

Im Unternehmen, in der Berufsschule und in der BHH erleben die siA-Lernenden verschiedene Situationen, in denen sie – oft unbewusst – Erfahrungen sammeln („Situationserleben“). Im Rahmen des Bildungsweg-Coachings geht es dann darum, dass die siA-Lernenden sich dieser Erfahrungen bewusst werden, insbesondere in Bezug auf das Erleben des von ihnen gewählten Bildungsweges, der Lernorte, ihrer Anforderungen, der persönlichen Zielsetzungen, Erwartungen, Wünsche und ihrer Motivation („Bewusstwerden“).

Bewusstwerden meint, sich durch Reflexion des Denkens, Fühlens und Handelns in diesen Situationen bewusst zu werden. Erreicht wird dies durch die Auseinandersetzung mit den ihnen (digital/analog) zur Verfügung gestellten Reflexionsimpulsen. Ziel des Prozesses ist, dass die siA-Lernenden sich ihrer Kompetenzen, Potenziale, Perspektiven in Bezug auf den Bildungsweg bewusst und so befähigt werden, eine erfahrungsbasierte Bildungsweg-Entscheidung über den weiteren Bildungsweg zu treffen bzw. sich der getroffenen Entscheidung zu vergewissern („Entscheidung/Vergewisserung“).

5. Abgrenzung und Schnittstellen zu anderen Beratungs- und Unterstützungsangeboten

Das Bildungsweg-Coaching fokussiert auf die Begleitung der Lernenden

- bei Reflexionsprozessen zu Erfahrungen in Studium und Ausbildung
- bei der Ideenentwicklung zur Ausgestaltung des weiteren Bildungsweges nach der Grundphase
- bei der Entscheidungsfindung bzw. Vergewisserung der getroffenen Entscheidung – Doppelabschluss oder Fokus auf die Berufsausbildung

Auch wenn sich daraus ein klarer Gegenstand des Coachings ergibt: Die Bildungsweg-Coaches verstehen sich als wichtige Ansprechpartner:innen für etwaige Anliegen der siA-Lernenden mit einem guten Gespür für die Zielgruppe sowie einem hohem Vernetzungsgrad mit allen beteiligten Beratungsinstanzen im Kontext der siA. Dort, wo sich gesonderter Beratungs- und Unterstützungsbedarf aufzeigt, gestalten die Coaches Übergänge zu den anderen Beratungsinstanzen und üben mit den Berater:innen dort eine kollegiale Verweispraktik ein:

- Studienberatung der BHH
- Studierenden-Service (Students Office)
- Studienfachberatungen der einzelnen Bildungsgänge an der BHH
- Beratungsabteilungen an den Berufsschulen
- Beratungszentrum Berufliche Schulen (BZBS)
- Ausbildungsabteilungen (Ausbilder:innen, Auszubildende) der Betriebe/Unternehmen
- Beratungseinrichtungen der Kammern

Im Rahmen des Projektauftrages (Arbeitspaket AP2) wird hier ein kohärentes, Lernort-übergreifendes Beratungsangebot für die siA-Lernenden konzeptionell zu entwickeln sein.

Aus systemischer Sicht ergibt sich noch ein wichtiger Aspekt: BC und aufgesuchte Beratungsinstanzen sind wertvolle Informationsquellen zur Qualitätssicherung der siA. Von daher gilt es, in geeigneten Formaten Anliegen, Themen und Situationen der siA-Lernenden systematisch (unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Gesichtspunkte) zu sammeln, zu analysieren und auszuwerten und HIBB und BHH u.a. für die weitere Ausgestaltung ihrer gemeinsam zu verantwortenden Bildungsgängen zur Verfügung zu stellen.

6. Austausch- und Entwicklungsformate mit den Stakeholdern

Zentrale Elemente des Entwicklungsprozesses des Prototypen und der bildungsgang-spezifischen Coaching-Angebote sind die Austausch- und Entwicklungsformate. In diesen kommen die Stakeholder in unterschiedlichen Zusammensetzungen regelmäßig zusammen,

um Erfahrungen auszutauschen, Komponenten des Bildungsweg-Coachings inhaltlich zu entwickeln oder Abstimmungsprozesse zu koordinieren.

Folgende Formate der Zusammenarbeit werden aktuell von tCB initiiert und erprobt (weitere Formate u.a. mit Unternehmen und Bildungsgangverantwortlichen der BHH werden geprüft):

Arbeitskreis Bildungsweg-Coaching gesamt (monatlich)

- Teilnehmende: Alle Bildungsweg-Coaches + Gäste
- Themen: z.B. Erfahrungen Einführungsveranstaltung, Wissenschaftliche Begleitforschung, Reflexionsimpulse, Ressourcenplanung, Planung der Coaching-Gespräche etc.
- Fokus: Erfahrungsaustausch, Abstimmung, Information
- Zeitl. Rahmen: 3 Std. + nach Bedarf

Arbeitskreis BC Berufsschule (individuelle Terminierung zw. tCB & BS)

- Teilnehmende: Coaches einer Berufsschule
- Themen: Operative Planungen (z. B. Einführungsveranstaltung, Reflexionsimpulse, Lage und Terminierung der Coaching-Gespräche)
- Fokus: Anpassung der Prototyp-Komponenten an die spezifischen Begebenheiten

Themenspezifische Arbeitsgruppen, z.B.

- die gemeinsame Entwicklung von Reflexionsimpulsen
- Konzeption Ablauf/Inhalte Coaching-Gespräche
- Eruiierung geeigneter Coaching-Tools
- Ermittlung Qualifizierungsbedarfe und Konzeption Fortbildung

Qualitätszirkel

Ein Qualitätszirkel aus Vertreter:innen aller drei Lernorte stellt Austausch und Rückkopplung sicher, sodass ein trialer Entwicklungsprozess des Bildungsweg-Coachings gesichert ist.

7. Ausblick

Unter langfristiger Perspektive soll das Bildungsweg-Coaching fest an den Berufsschulen verankert werden. Ziel ist es, mit Projektende zum 31. Oktober 2024 das BC nachhaltig an den BS und der BHH implementiert zu haben. In diesem Zusammenhang bedarf es

- Lehrer:innen aus den Berufsschulen nachhaltig für das BC zu gewinnen und ggf. zu qualifizieren
- auf der Basis der Erfahrungen mit dem ersten siA-Jahrgang durch tCB in Rückkopplung mit den Berufsschulen und BHH zu eruiieren, wie eine organisatorisch-personelle Ausgestaltung des BC an der BHH vorzunehmen wäre

- weitergehender Entwicklungsarbeiten, die sich einerseits auf das Konzept insgesamt beziehen und andererseits auf die Feinplanung einzelner Komponenten und Formate sowie von Instrumenten. Für diese bedarf es vonseiten der Berufsschulen:

1. Mitarbeit an der Entwicklung des Bildungsweg-Coachings an der jeweiligen Berufsschule

- Weiterentwicklung und Anpassung des Ausgangskonzepts (Prototyp) "Bildungsweg-Coaching" zu einem passgenauen, bedarfsgerechten Angebot für die jeweilige Berufsschule
- Teilnahme an Arbeitstreffen zwischen BS und tCB (u.a. zu Terminierung Gespräche, Ausgestaltung Reflexionseinheiten)
- Einarbeitung in das siA-Konzept und die Idee Bildungsweg-Coaching
- Ggf. Mitarbeit bei der Materialentwicklung für das Programm

2. Mitarbeit bei der Erprobung des Bildungsweg-Coachings (operativ)

- Einführungsveranstaltung: 1. Berufsschulblock (November)
- 2 Coaching-Gespräche (eins in der Eingangsphase, ein weiteres in der Abschlussphase)
- Coaching (anlassbezogen)
- Ggf. Eingabe, Anleitung und Begleitung bei Reflexionseinheiten (ggf. E-Portfolio-Arbeit)

3. Begleitende Mitarbeit in den Arbeitsgruppen

- Teilnahme am schulübergreifenden Arbeitszirkel zum Bildungsweg-Coaching
- Teilnahme und Mitarbeit an Entwicklungs-Workshops (Themen u. a.: Coaching-Verständnis und -ziele, Modalitäten der Zusammenarbeit, Konzeption Ablauf Coaching-Gespräche, E-Portfolio/Reflexionsimpulse)
- bei Interesse: Teilnahme an themenspezifischen Arbeitsgruppen (u. a. Beratungshaltung, Transferkonzept (bundesweit), Konzeption geeigneter Fort- und Weiterbildungen für Coaches)
- Teilnahme am Qualitätszirkel
- Teilnahme an der Wissenschaftlichen Begleitung (u.a. Befragungen zu ausgewählten Aspekten)

Evaluation

Auf der Basis der Evaluation, die durch die Wissenschaftliche Begleitung erfolgt, wird der Prototyp I in der Folgezeit durch das Teilprojekt tCB in Zusammenarbeit mit den BS und der BHH zum Prototypen II weiterentwickelt, erneut mit den Lernorten erprobt und evaluiert werden.

Impressum

InnoVET-Projekt tQM
trales Qualitätsmanagement
Webseite: <https://tqm.hamburg.de>

Konzeption: Simone Hanns, Barbara Knauf, Steffani Studt

Gestaltung:
MedienMélange Kommunikation!
Webseite: www.medienmelange.de

Kontakt:
Dr. Lisa Vogt
Referentin für lernortübergreifende Coaching- und
Beratungsangebote
Berufliche Hochschule Hamburg (BHH)
T: 040 428 791-184
E-Mail: lisa.vogt@bhh.hamburg.de

Stand: April 2022